

**FESTWOCHE  
NEUER  
MUSIK**

**15. bis 22. MAI 1931**

VERANSTALTET VON DER

VEREINIGUNG FÜR  
ZEITGENÖSSISCHE  
MUSIK

E. V.

MÜNCHEN 2 NO, LIEBIGSTR. 6/1  
TELEFON 29 3 32

---

## **Arbeitsausschuß**

Fritz Büchtger, Vorsitzender

Udo Dammert

Franz Dorfmueller

Rolf van Leyden

Karl Marx

Carl Orff

Hermann Scherchen

Gerhart v. Westerman

## **Ehrenvorsitzender**

H. W. v. Waltershausen

## **Beirat**

Fritz Ballin

Wolfgang v. Bartels

Arnold Clement

Josef Haas

Hans Ludwig Held

## **GEMEINSCHAFT**

Gemeinschaft ist nicht Ausschaltung der Persönlichkeitswerte, nicht Unterdrückung des Einzelnen, um so zu einer kollektiven Masse zu werden. Gemeinschaft ist Steigerung, Ausweitung des Ich bis zu jener Höhe, wo Geistiges bindet. Gemeinschaft ist Reinigung des Ich von den kleinen Eitelkeiten und Schwächen, die die Menschen trennen, ist Ausschaltung von Haß und Neid.

So kann Gemeinschaft nur dort entstehen, wo Menschen im Dienste einer Idee leben. Hingabe an ein Höheres, über den Privatinteressen des Einzelnen Stehendes schafft Gemeinschaft.

Gemeinschaft ist auch nichts Organisatorisches, es müssen Menschen nicht dauernd zusammenleben, nicht dauernd von ihrer Gemeinschaft sprechen, sich nicht in Rührung an die Brust sinken oder Treue schwören. Sie kann rein im Geistigen leben, in der Arbeit, im Dienste an der Menschheit.

Als schönster Gewinn dieses Festes ergab sich eine solche Gemeinschaft in der monatelangen, hingebungsvollen Arbeit jedes einzelnen Mithelfenden. Für diese mühevollen Arbeit, die alle Beteiligten ehrenhalber geleistet haben, danke ich an dieser Stelle ihnen auf das herzlichste.

FRITZ BUCHTOER

## I. VERANSTALTUNG

FREITAG, DEN 15. MAI 1931, 19 UHR,  
NATIONAL-THEATER

---

Festveranstaltung der bayer. Staatsoper

### FRANCESCO MALIPIERO

\* 18. März 1882, Venedig

## Komödie des Todes

OPER, URAUFFÜHRUNG

LEITUNG: Karl Elmendorff

REGIE: Kurt Barré

BÜHNENBILD: Adolf Linnebach

Madonna Aurora

1. Verliebter

2. Verliebter

3. Verliebter

Der Hoffnungslose

Der Sorglose

Mutter

Tochter

Wirt

1. liederliches Mädchen

2. liederliches Mädchen

Schwester des Hoffnungslosen

Alter Schloßherr

Schloßherrin

Gaukler

Narr

Spielansager

Anny Gerzer

Emil Graf

Robert Hager

Walther Rieß

Julius Pölzer

Heinrich Rehkemper

Ilse Tornau

Elisabeth Feuge

Emil Griff

Martha Schellenberg

Charlotte Klotzsche

Guste Langer

Julius Betetto

Hedwig Fichtmüller

Walther Matthes

Andreas Leopold

Carl Seydel

Darauf folgt:

**WALTER BRAUNFELS**

\* 19. Dezember 1882, Frankfurt a. M.

## Die schöne Galathee

Mitglieder gegen Vorweis der Mitgliedskarte 40 Prozent  
Ermäßigung an den Theaterkassen.

## BEKENNTNISSE

In Italien bedeutet bis vor kurzem die Oper für die italienische Musik das, was für die deutsche Musik die Sinfonie war. Bis dahin betrachtete man Wagner, ungeachtet der zahlreichen italienischen Bewunderer als Sinfoniker, der dem Orchester Sinn und Worte beifügte. Während in Italien am Anfang des XX. Jahrhunderts solche Vorurteile blühten, regten sich die ersten schüchternen sinfonischen Interessen.

Die italienischen Komponisten (tipo Sgambati), welche am Ende des XIX. Jahrhunderts die Sinfonie deutscher Prägung eingeführt hatten, zeigten einen gewissen Mut, denn es fehlte nicht viel und man hätte sie als verrückt erklärt. Ungeachtet der geringen Bedeutung dieser Bewegung, die isoliert mit Mißtrauen und Argwohn betrachtet wurde, ist sie doch das erste Anzeichen des Wiederaufblühens der sinfonischen und Kammer-Musik, vielleicht dasjenige, welches die ausgedehnte Entwicklung rechtfertigte, die eine nicht zu leugnende Bedeutung Anfang des XX. Jahrhunderts erlangte. Das neue musikalische Gewissen befestigte sich auch mit der Rehabilitierung der italienischen Musik des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts, denn der italienische Komponist fühlt sich stärker, wenn er sich gestützt weiß von den Geistern eines Palestrina, eines Monteverdi, Frescobaldi etc., das heißt der wahren Stammväter der italienischen Musik.

Jene Komponisten, welche ein halbes Jahrhundert ihres Lebens hinter sich haben und die sogenannte moderne italienische Musik representieren, begannen ihre Tätigkeit als Komponisten mit der Verurteilung der Oper, besonders der der achtziger Jahre, verfallen jedoch einer nach dem andern dem Einfluß des Theaters und da sie nicht die nötigen Requisiten besaßen, die an die Melodien der populären Sänger gewöhnte Menge zu erschüttern, versuchten sie die Oper zu versöhnen mit ihrer verfeinerten und darum unpopulären Musikalität.

Jene Komponisten, auf die ich anspiele, haben das Glück der Bühne versucht mit ein, zwei, drei, vier musikalischen Dramen, ohne daß es ihnen gelungen wäre, den von Rossini's Nachfolgern leer-gelassenen Platz zu besetzen.

Ich muß gestehen, daß auch ich unterlegen bin, angezogen vom Zauber des Theaters; dennoch ist es mir nicht gelungen den Widerwillen gegen das Rezitativ zu überwinden, gegen jenen Teil der Oper, der zum Ziel hat, die Handlung zu erklären, welcher in sich alle Absurdität, alle unmusika-lischen Ausdrücke vereint und welchen Richard Wagner durch das Leitmotiv ersetzen wollte, ohne jedoch das größte musikalische Problem zu lösen. Die Musik kann den Schmerz, die Freude singen, kann all das ausdrücken, was die anderen Künste nur ahnen lassen, alle abstrakten Gefühle, aber es gibt viele antimusikalische Ausdrücke, welche in Musik übersetzt an das Lächerliche und Groteske grenzen. Die Kraft der Musik besteht darin, daß sie immer gewußt hat alle Feinde zu besiegen.

Um mich selbst zu befriedigen, nicht um ästheti-sche Probleme zu lösen, habe ich die Idee eines Theaters ohne Rezitative (mit einfachen musika-lischen Ausdrücken z. B. in der heiteren Oper), wo der Spieler singt, weil sein Gesang notwendig ist bei der Handlung selbst, während wir das Uebrige verstehen durch das, was auf der Bühne vorgeht, wie wir im Leben viele Dinge verstehen sehend mehr als hörend das oft trügerische Wort. Im Tor-neo Notturmo baut sich das Drama auf einem musi-kalischen Motiv auf: eine Frau wurde von einem Lied getötet. Der Liebhaber hat in der dunklen Nacht das Lied gehört ohne den Mörder zu sehen. Er sucht nun gerade durch dieses Lied den Mörder, um sich an ihm zu rächen. Das Lied aber verfolgt ihn, plagt ihn wiederum selbst, es zwingt ihn den Feind zu töten nach verschiedenen dramatischen Verwick-lungen, die, obwohl sie musikalisch sind, dramatisch bleiben, wie sie musikalisch bleiben da sie drama-tisch sind.

Immer aber muß die Musik das sagen, was der Autor nicht aussprechen kann. Deshalb keine Bekenntnisse mehr, da bekennen nicht bedeutet die Wahrheit sagen.

G. FRANCESCO MALIPIERO

# GRAND HOTEL GRÜN WALD

MÜNCHEN  
am Hauptbahnhof

330 Zimmer  
mit fließendem warmen und kalten  
Wasser und jeder Bequemlichkeit

Gewährt Teilnehmern  
an der FESTWOCHE NEUER MUSIK zehn  
Prozent Ermäßigung auf seine mäßigen Preise.

## II. VERANSTALTUNG

SAMSTAG, DEN 16. MAI 1931, 20 UHR  
HERKULES-SAAL

---

VORTRAG von

**PROFESSOR ALOIS HÁBA**

# Über das Vierteltonsystem

Eintritt frei für Mitglieder und Besucher der Oper „Die Mutter“ gegen Vorweis der Eintrittskarte.

## ZUR URAUFFÜHRUNG DER VIERTELTONOPER „DIE MUTTER“

Oft fragte man mich: »Warum schreiben Sie Vierteltonmusik?« Die einfachste Antwort ist: »Weil ich es kann.«

Weitere Frage: »Warum komponieren Sie ausgerechnet im Vierteltonsystem?«

Antwort: Man kann unzählige Tonsysteme mathematisch und akustisch aufstellen. Das richtige Tonsystem für den Komponisten ist aber nur dasjenige, in dem er leben kann, d. h. in welchem er seine musikalischen Einfälle melodischer und harmonischer Art gestalten kann. Von diesem Standpunkt aus ist das Vierteltonsystem mit 24 Vierteltonstufen im Umfang einer Oktave das richtige Tonsystem für mich.

Andere Fragen: 1. Ist das Vierteltonsystem nur Ihre persönliche Angelegenheit, oder gibt es objektive Beziehungen zur Entwicklung der europäischen Musik?

Antwort: Ich habe das Vierteltonsystem nicht erfunden. Es war theoretisch und auch praktisch da, in der melodischen Musik Europas. Im »Kode Montpellier« (12. Jahrhundert) sind noch Spuren von Verwendung der Viertelöne, wie es wissenschaftlich festgestellt wurde. In der Volksmusik der östlichen Völker Europas sind noch lebendige Tonwerte enthalten, welche den engen und breiten Tonstufen des Vierteltonsystems sehr ähnlich sind.

Die Tonstufen des Vierteltonsystems sind also auch im Bereiche der musikalischen Erlebnissphäre europäischer Menschen. Die Kompositionen meiner Schüler (Angehöriger verschiedener Nationen) beweisen ebenfalls, daß das Vierteltonsystem als Tonbasis musikalischer Gestaltung auch für andere Individualitäten brauchbar ist. Dies betrifft auch die melodisch-harmonischen Grundlagen, welche ich ausgebaut habe.

Seit zehn Jahren, nachdem das Havemann- und Amarquartett, die Geiger Rebner, Karel Hába und

# Förster



Fabriken:  
Deutschland: **Löbau** (Sachsen) / Tschechoslowakei: **Georgswalde**  
Münchener Lager: Theresienstraße 10-11 bei Firma Valentin



Klaviatur der August Förster'schen **VIERTELTON-  
-FLÜGEL  
-PIANOS  
-HARMONIUMS**

**ALLOIS HÁBA:**

»Die Begründung der Tatsache, daß die August Förster-Instrumente sowohl klanglich, wie auch technisch als das beste Ereignis der modernen Klavierbautechnik betrachtet und bewertet werden, liegt darin, daß an der Spitze dieser Firma stets ein erfinderisch begabter Fachmann stand: August Förster, — Casar Förster, jetzt Gerhard Förster. Die Leidenschaft des Suchens, Experimentierens, die Freude an Erfindung, Verbesserung, Vervollkommnung sind die treibende Kraft dieser Firma und glücklicherweise die Tradition in der Familie Förster. Dabei sind die beiden Fabriken mit den denkbar besten technischen Hilfsmitteln ausgerüstet, die es ermöglichen, Qualitätsleistungen zu erzielen. Junger, unternehmungskräftiger Geist herrscht in dieser Firma. Die Bestrebungen der zeitgenössischen Komponisten und die Anforderungen der lebenden Pianisten werden sorgfältig erwogen, die neuen Probleme der Veredelung des Tones und Bereicherung der Klangnuancen werden gelöst. Zu einer Zeit, wo die meisten Klavierfirmen fast ausschließlich die älteren »stabilisierten« Modelle schablonenartig bauen, arbeitet die Firma August Förster erfinderisch weiter — und erfolgreich. Dies bestätigt schließlich auch die Konstruktion des Viertelton-Konzertflügels — eine in der Geschichte der Klavierbautechnik einzig dastehende Leistung — ein sichtbarer Zeuge der erfinderischen und technischen Fähigkeiten dieser Firma. In den maßgebenden Künstlerkreisen herrscht die Erkenntnis, daß die Firma August Förster den stärksten Aufstieg in dem Klavierbau darstellt.«

der Pianist Erwin Schulhoff meine Werke mehrmals aufgeführt haben, ist die Aufführbarkeit der Vierteltonmusik nicht mehr strittig. Die Einstudierung meiner Vierteltonoper ist wohl der stärkste Beweis dafür, daß die Vierteltonmusik realisierbar ist.

2. Wie soll der musikalische Laie die Vierteltonmusik auffassen?

Das exakte Hören der neuen Tonstufen und Intervalle und die kompositorische wie auch reproduktiv technische Gestaltung neuer Klangwerte geht in erster Reihe den Komponisten und den reproduktiven Künstler an.

Für den Zuhörer sind alle Töne nur Vermittler des musikalischen Stils, der Form und des Ausdrucks, welchen der schaffende Künstler den Mitmenschen mitzuteilen bestrebt ist. Nicht die Details tonlicher Art, sondern der Gesamteindruck ist für den Zuhörer ausschlaggebend. Er soll also beim Anhören der Vierteltonmusik nicht nachforschen »wo sind die Vierteltonen in dem Musikwerke«, sondern unbefangen den Eindruck aktiv verfolgen.

3. Worin besteht der wesentliche Unterschied zwischen dem thematischen und dem unthematischen Stil?

In meiner Oper, die den reinen unthematischen Stil repräsentiert, wird kein melodischer Einfall wiederholt oder variiert. Der unthematische Stil verlangt vom Komponisten ständige schöpferische Tätigkeit — Erfindung von stets neuen melodischen Einfällen, wenn er den Grundsatz befolgt, daß kein melodischer Einfall wiederholt oder variiert werden darf. Der unthematische Stil stellt an den Komponisten die Forderung gesteigerter schöpferischer Tätigkeit.

Die Musikwerke der letzten sechs Jahrhunderte repräsentieren im Grunde einen Misch-Stil, der drei Stilprinzipien — der Wiederholung, Variierung und fortlaufender Nacheinanderfolge neuer melodischer Einfälle.

Ockenheim, Palestrina, Monteverdi, Bach, Mozart, Debussy sind typische Vertreter dieses gemischten

## IV. VERANSTALTUNG

MONTAG, DEN 18. MAI 1931, 20 UHR  
ODEON

---

### 1.

#### RICHARD ZOELLNER

\* 16. März 1896, Metz

### Missa brevis

FÜR A CAPELLA CHOR UND SOPRAN SOLO  
URAUFFÜHRUNG

#### HEINRICH KAMINSKI

\* 14. Juli 1886, Waldshut i. Baden

### Drei geistliche Lieder

FÜR SOPRAN, VIOLINE UND KLARINETTE

Mia Neusitzer-Thoennissen

Elisabeth Bischoff

Wilhelm Arnold

#### PAUL HINDEMITH

\* 16. Nov. 1895, Hanau

### Zwei Lieder

FÜR SINGKREISE OP. 43, DREISTIMMIG

#### HUGO HERRMANN

\* 16. April 1896, Ravensburg

### Blumenhaus

CHORVARIATIONEN FÜR GEMISCHTEN CHOR  
A CAPELLA

Der Rundfunkammerchor München

LEITUNG: Eduard Zengerle

### 2.

#### PAUL HINDEMITH

### Konzertmusik

FÜR KLAVIER, BLECHBLÄSER U. HARPEN, 1930

Udo Dammert, Klavier

Blechbläser der Staatsoper

### 3.

#### ERNST KRENEK

\* 23. August 1900, Wien

### Die Nachtigall

GESANG UND ORCHESTER OP. 68

URAUFFÜHRUNG

Sopran Mia Neusitzer-Thoennissen

### 4.

#### HEINRICH KAMINSKI

### Concerto grosso

FÜR DOPPELORCHESTER

Concertino II Anton Huber  
Valentin Haertl

Josef Köhler

Concertino I Elisabeth Bischoff  
Hans Hörner

Rolf van Leyden

Klavier Franz Dorf Müller

LEITUNG: Hermann Scherchen

Neues Münchener Sinfonieorchester

Konzertflügel Steinway & Sons aus der allein. Niederlage Schramm, Rosenstr.

Eintritt:

Mitglieder RM 1.—, Gäste 5.50—3.30, Stehpl. 1.80, Kat. 1.10.

geringer Erkenntnisinhalte kann von einem Betrachter, der auf gleich niedriger Erkenntnisstufe steht, als schön empfunden werden, während er ein anderes häßlich nennt, das ihm verworren erscheinen muß, da er nicht die Höhe gleicher Erkenntnisfähigkeit besitzt. Gleiche Erkenntnisstufen erscheinen einander schön. Das ist ohne weiteres klar. Aber nur die konsequente ständige Rückführung unpräziser, ästhetisch wertender Unterscheidungen auf die präzise darstellbare Form nur skalenmäßig differrierender Erkenntnisbereiche gibt die Erklärung für die spätere Umwandlung von häßlich in schön.

Auch der Vorwurf der Häßlichkeit kann also kein Stichhaltiges Argument gegen neue Musik sein.

Eine andere Frage wird aber vielleicht aufgetaucht sein: Neue Tonsysteme werden aufgestellt, die die alten zu negieren scheinen. Kann es verschiedene Arten der Logik geben, die gleichberechtigt nebeneinander stehen können? Müßte die Musik des alten Systems bei Erweiterung unserer Erkenntnisfähigkeit uns nicht unlogisch, also häßlich erscheinen?

Aber nehmen Sie die Mathematik zum Beispiele. Auch dort werden neue Gebiete entdeckt, neue Systeme geschaffen, die keineswegs die Gültigkeit und strenge Logik der alten aufheben, trotzdem sie selbst z. T. zu anderen Ergebnissen führen. Aber immer noch hat  $2 \times 2 = 4$  seine Richtigkeit: und ist schön.

Es ist notwendig, die beiden häufigsten Vorwürfe gegen neue Musik ganz prinzipiell zu behandeln und zurückzuweisen.

Ich begann mit einem Aussprüche Morgensterns und möchte mit einem ebensolchen schließen.

»Ihr fürchtet, daß die Umsturzepoche, vor der wir zu stehen glauben, alle Kunst und Poesie, alles Schöne und Wertvolle im Leben vernichte?

Ich fürchte das nicht. Denn mag jeder Tempel zertümmert, jedes Kunstwerk verbrannt, jedes Saitenspiel zerschmettert werden, das unantastbare

Saitenspiel, das Menschenherz, wird nie aufhören, von den ewigen Melodien zu tönen, die der Geist der Welt ihm zuhaucht.«

GERHARD BROSIG (KONIGSBERG)

## FOLGENDE 175 WERKE WURDEN 1927 BIS 1931 AUFGEFUHRT:

Die mit \* bezeichneten wurden uraufgeführt.

- Bach Joh. Seb.**, Das musikalische Opfer (David).  
**Baranovic Kr.**, Streichquartett.  
**Bartels, Wolfgang v.**, Sinfonie Nr. 1, op. 26.  
**Bartók Béla**, Elegie (1909),  
 Drei Burlesken (1909—10),  
 Neun kleine Klavierstücke (1926),  
 Sonate (1926),  
 Rumänische Weihnachtslieder (1915),  
 Quartett Nr. 4 (1929), \*  
 Quartett Nr. 3.  
**Berg Alban**, Lyrische Suite.  
**Blessinger Karl**, Sonatine op. 25.  
**Bohnke Emil**, Sonate für Bratsche solo.  
**Bossi Renzo (jun.)**, Laude für Violine, Cello und Klavier.  
**Büchtger Fritz**, Galgenkantate op. 10, \*  
 100 km, groteske Kantate, \*  
 Kantate für A capella Chor op. 15, \*  
 Spiel an Weihnachten, \*  
 Liebeslieder, \*  
 Geistliche Kantate op. 2. \*  
**Byrd William**, The Bells.  
**Casella Alfredo**, Concerto für Quartett,  
 Sonate 1927.  
**Crusius Otto E.**, Kammerkantate, \*  
 Sonate für Cembalo op. 26. \*  
**Debussy Cl.**, Hommage a Rameau.  
**Dessau Paul**, Episode, Tonfilm.  
**Egk Werner**, Ein neuer Sender sagt sich an, \*  
 Kanadisches Intermezzo, \*  
 Trebitsch Lincoln, \*  
**De Falla**, Cembalokonzert,  
 Spanische Lieder.  
**Fortner Wolfgang**, Streichquartett.  
**Gotische Musik**. (Eingerichtet von Prof. Dr. Ficker).  
 Aus der Ars antiqua,  
 Aus der Ars nova,  
 Jakob Hobrecht.  
**Gronostay**, Alles dreht sich, alles bewegt sich, Tonfilm.



- Haas Josef**, Speyrer Domfestmesse.
- Hassler Hans Leo**, Fantasie Do Re Mi Fa Sol La.
- Herrmann Hugo**, Chorsuite op. 27.
- Hindemith Paul**, Quartett op. 22,  
Kleine Sonate für Viola d'amore und Klavier, op. 25,  
Sonate für Bratsche und Klavier op. 25,  
Sonate für Bratsche solo, op. 25 Nr. 2,  
Die junge Magd,  
Das Marienleben op. 27,  
Quartett op. 32,  
Liederbuch für mehrere Singstimmen op. 33,  
Kanonische Sonate für 2 Flöten,  
Trio op. 34,  
Violinkonzert op. 36 Nr. 3,  
Bratschenkonzert op. 36 Nr. 4,  
Klavierkonzert op. 36 Nr. 1,  
Die Serenaden op. 35,  
Vormittagsspuck, Tonfilm,  
Konzertmusik für Bläserorchester op. 41,  
1922 Suite für Klavier op. 44,  
Quartett op. 46,  
Lindberghflug,  
Orgelkonzert op. 46 Nr. 2,  
Vorspiel zu „Neues vom Tage“,  
Das Lehrstück,  
Ouverture „Prinz Eugen“,  
Aus Reihe kleiner Stücke.
- Hoeffert Franz**, Tanzsuite für Rundfunk.
- Honegger Arthur**, Sonate für Cello und Klavier,  
Concertino für Klavier und Orchester,  
Sonatine für 2 Violinen,  
Rhapsodie für 2 Flöten, Klarinette und Klavier,  
I. Sonate für Violine und Klavier.
- Janáček Leoš**, Große Messe.
- Járnach Philipp**, 3 Rhapsodien op. 20,  
Sonate für Violine solo op. 13,  
Lieder op. 15,  
Streichquartett op. 17.
- Kallenberg Siegfried**, Marienlieder. \*
- Kaminski Heinrich**, 3 geistliche Lieder.
- Kammeler Hans**, Musik in 4 Sätzen. \*
- Kodaly Zóltan**, Psalmus hungaricus,  
Serenade op. 13,  
Trio.
- Korngold E. W.**, Sonate op. 6.
- Krenek Ernst**, Concerto grosso II. op. 25,  
Reisebuch aus den Österr. Alpen,  
IV. Quartett, \*  
4 Gesänge mit Bläsern op. 53. \*
- Leyden Rolf van**, Quintett. \*
- Lopatnikoff Nikolai**, Klavier-Konzert.
- Malipiero Francesco**, Ricercari.
- Marx Karl**, Quartett op. 7,  
Die unendliche Woge, \*  
Motette, \*  
Zwei Chöre. op. 11. \*
- Mikusch E. v.**, 3 Lieder. \*
- Milhaud Darius**, Suite de concert,  
La petite Lilie, Tonfilm,  
Quartett Nr. 7 (1925),  
Quartett Nr. 2,  
3 kleine Sinfonien.
- Monteverdi-Orff**, Orfeo. \*
- Müller-Rehrmann Fritz**, Atonale Intervallstudien.
- Odak Kr.**, II. Streichquartett.
- Orff Carl**, Kleines Konzert, \*  
Präludium aus dem Werk für Cembalo, \*  
Kantate. \*
- Orff Carl und Marx Karl**, Das Schulwerk. \*
- Orff-Monteverdi**, Orfeo. \*
- Papandopulo-Pecic B.**, Streichquartett.
- Pepping Ernst**, 3 Sprüche nach Goethe. \*
- Petersen Wilhelm**, Sonate op. 22.
- Petryrek Heinrich**, Chöre,  
2 Lieder.
- Pfitzner**, Trio.
- Prokofieff Serge**, Suite aus der Liebe zu den drei Orangen.
- Raphael Günther**, Trio op. 11.
- Ravel Maurice**, Suite für Violine und Cello,  
Quartett,  
Ondine,  
Bolero.
- Reger Max**, Sonate op. 49 Nr. 1.
- Rehm Harald**, Spiel an Weihnachten.
- Reutter Herrmann**, Introduction op. 37, \*  
Gesang vom Tode op. 18,  
Die Passion,  
Missa brevis,  
Die Landschaft, \*  
Die Weise von Liebe und Tod, \*  
Bettlieder, \*
- Sachse Hans**, Trio.
- Scheidt Samuel**, Passamezzo Variationen.
- Schmitt Florent**, Mirages op. 70. \*
- Schönberg Arnold**, Pierrot Lunaire,  
III. Streichquartett op. 30,  
Buch der hängenden Gärten.
- Schulhoff Erwin**, Sonate II. (1927),  
Violinsonate,  
Jazzetuden.
- Skerjanc L. M.**, Sonatina da camera.
- Slawenski Josp**, Slowakische Volkslieder. \*

**Strawinsky Igor**, Pergolesi Suite,  
Drei Stücke (1914),  
Concertino (1920),  
I. Orchestersuite (1917—25),  
II. Orchestersuite,  
Lustige Suite,  
Die Geschichte vom Soldaten,  
3 Stücke für Klarinette solo,  
3 Kinderlieder,  
4 Russische Gesänge.

**Toch Ernst**, 3 Buflesken op. 31,  
3 Capricciotti,  
Quartett op. 34,  
Duo op. 37 Nr. 1,  
Lieder op. 41,  
Sonate für Violine und Klavier op. 44,  
Klaversonate op. 47,  
Kleinstadtbilder op. 49,  
Cello Sonate op. 50.

**Tscherepnin Alexander**, Toccata op. 1,  
Petite suite op. 6, -  
Nocturno Nr. 2 op. 8,  
Danse Nr. 2 op. 8,  
Haltes\* op. 17,  
Toccata, op. 20, \*  
Sonate a moll op. 22,  
II. Klavierkonzert, op. 26, \*  
Russische Volkslieder, op. 27,  
Sonate op. 30 Nr. 2,  
4 Romanzen op. 31,  
Etude de Concert, H dur-moll,  
Quintett op. 44,  
Sinfonie. \*

**Wellez Egon**, Sonate für Violin solo,  
Lied.

**Westerman Gerhard v.**, Quartett II,  
A propos Bahnhof. \*

**Zoeliner Richard**, Suite für Trompete und Klavier, op. 25.

Gudden Josefina  
Haass Robert, Köln  
Haelsing Hetty  
Haertl Valentin  
Hallasch Dr. Fr.  
Hann Georg  
Hartmann Max  
Hartogs Eduard  
Hartungen Alexander v.  
Hindemith Paul, Berlin  
Hörner Hans  
Hotter Hans  
Huber Anton  
Jockl Fritz  
Kirmeyer Rudolf  
Kirschner Fritz  
Köhler Josef  
Körver Erwin  
Leyden Rolf van  
Liebeneiner Wolfgang  
Linden Dr. Fritz  
List Karl  
Marx Karl  
Meili Max  
Mennerich Ad.  
Mitrovic Anita, Leipzig  
Patzak Julius  
Peter Quartett, Krefeld  
Pflüger Friedrich  
Pflüger Luise  
Pro arte Quartett, Brüssel  
Rehkeper Heinrich  
Reutter Hermann, Stuttgart  
Richtsfield Karoline, Berlin  
Rittner Karl

Rocca Hiacyntha della  
Sagerer Hermann  
Scharer Oskar  
Scherchen Dr., Königsberg  
Schoch Marianne  
Schoen Adolf  
Schmid Dr. Willi  
Speckner Anna  
Stein Erwin, Wien  
Studeny Herma  
Stuhlfaut Willi  
Toch Ernst, Berlin  
Tscherepnin Alexander, Paris  
Venezianisches Streichquartett  
Wagner Erika, Wien  
Westermann Irina  
Wiener Streichquartett  
Winter H. A.  
Wirz-Wyss Klara, Zürich  
Zagreber Streichquartett.

Bayer. Staatstheaterorchester  
Münchener Philharmoniker  
Neuer Orchesterverein  
Holle's Madrigalvereinigung,  
Stuttgart  
Konzertgesellschaft für Chor-  
gesang  
Münchener Domchor  
Münchener Kammerchor,  
Leitung K. Marx  
Volkschor Neuhausen  
Münchener Kammeranzbühne  
der Günther-Schule

## AUSFUHRENDE

Wo nicht anderes vermerkt, sind die Ausführenden alle aus München.

Amar Quartett, Frankfurt  
Andreas Kati, Athen  
Arnold Wilhelm  
Bartók Béla, Budapest  
Bauer Wilhelm  
Baumann Rosl  
Berber Quartett  
Berberich Dr. Ludwig  
Bischoff Elisabeth

Bley Gustav  
Braun-Fernwald Jella v., Wien  
Dammert Udo  
Dorfmueller Franz  
Drummer Irma  
Eschenbrücher Frau Hanna  
Falkenberg Gina  
Freund Marya, Paris  
Grundeis Sigfried

# UDO DAMMERT

## KLAVIERKURSE

Unterstufe / Mittelstufe / Ausbildung

## V. VERANSTALTUNG

DIENSTAG, DEN 19. MAI 1931, 19<sup>30</sup> UHR  
TONHALLE

---

### ARTHUR HONEGGER

\* 10. März 1892, Le Havre

## Antigone

(ALS ORATORIUM)

FÜR SOLI, CHOR UND ORCHESTER

Antigone	Clara Maria Elshorst
Ismene	Rita Weise
Eurydike	Käte Bibo
Creon	Hermann Gürtler
Tiresias	Karl Salomon
Der Wächter	Gerhart Kuczera
Der Bote	Karl Heinz Grono
Chorführer	Hildegard Erdmann Susanne Stein Adolf Schön Walter Amtrup

Der Rundfunkkammerchor

Das Orchester des bayr. Rundfunk

LEITUNG: Hermann Scherchen

VORSTUDIUM: Rudolf Moralt

In der Antigone singt:  
Ernest Frank den Haemon.

### WERNER EGK

\* 17. Mai 1901 Auchseshaim

## Furchtlosigkeit und Wohlwollen

ORATORIUM FÜR SOLI, CHOR UND ORCHESTER

URAUFFÜHRUNG

Der Erzähler	* * *
Gamani	Max Meili
Der Beschuldiger	Karl Salomon
Der König	Karl Salomon
Ein Bettler	Max Meili
Eine Frau	Rita Weise

Chorführer: Erdmann, Steinberger, Stein, Wimmelbacher, Kuczera, Hösl, Amtrup, Knopf  
Kammerchor des bayr. Rundfunk (Zengerle)  
Münchener Volkschor (Alfons Braun)  
Orchester des bayr. Rundfunk

LEITUNG: Hermann Scherchen

Zwischen beiden Werken findet eine Pause von 20 Min. statt.

**Eintritt:**  
Mitglieder RM 1.—, Gäste 6.60—3.30, Stehpl. 1.80, Kat. 1.10.

## VI. VERANSTALTUNG

Gemeinsame Veranstaltung der bayr. Staatstheater und  
der Vereinigung für zeitgenössische Musik

MITTWOCH, DEN 20. MAI, 20 UHR

RESIDENZTHEATER

### EMILIO CAVALIERI

1550—1602

## Rappresentazione di anima e di corpo

EINRICHTUNG VON GIOVANNI TEBALDINI

MUSIKAL. LEITUNG: Hermann Scherchen

REGIE: Fritz Jessner, Königsberg

BEWEGUNGSREGIE: Dorothee Günther

BÜHNENBILD: Adolf Linnebach

VORSTUDIUM: Gerhard Brosig

Sänger:

Anima	Clara Maria Elshorst
Corpo	Hermann Gürtler
Tempo	Karl Salomon
Piacere	Susanne Stein
con due Compagni	Gerhart Kuczera Walter Amtrup

Tänzer:

Anima	Nana Kohrs
Corpo	Isebil Wollenhaupt
Tempo	Jetty Tom
Piacere	Lotte Kaufmann
con due Compagni	Heidi Heyne Judith Gobrecht

Anime beate, Angeli:

Die Mitglieder der Münchener Kammertanzbühne  
und Eleven: Berthe Brevee, Hanna Donner, Irene  
Fischmann, Maja Freudenberg, Judith Gobrecht,  
Heidi Heyne, Erica Jeanmaire, Lotte Kaufmann,  
Nana Kohrs, Branda le Nobel, Gisela Rausch, Helga  
Richter, Hertha Rosenfelder, Marianne Roesger, Dodo

Skowronski, Anny Strumpf, Jetty Tom, Isebil  
Wollenhaupt.

Am Cembalo: Anne Speckner  
Kammerchor des Bayerischen Rundfunk

### CLAUDIO MONTEVERDI

\* Mai 1567, Cremona

## Der Tanz der Spröden

BALLO DELLE INGRATE

FREIE NEUGESTALTUNG VON CARL ORFF 1924

TEXT VON DOROTHEE GÜNTHER

LEITUNG: Hermann Scherchen

REGIE: Fritz Jessner

TANZREGIE: Dorothee Günther, Judith Gobrecht

BÜHNENBILD: Adolf Linnebach

Venus	Tini Debuser
Amor	Rita Weise
Pluto	Berthold Sterneck
I. Spröde	Clara Maria Elshorst

Die Spröden:

Die Mitglieder der Münchener Kammertanzbühne  
und Eleven: Berthe Brevee, Hanna Donner, Irene  
Fischmann, Maja Freudenberg, Judith Gobrecht,  
Heidi Heyne, Erica Jeanmaire, Lotte Kaufmann,  
Nana Kohrs, Branda le Nobel, Gisela Rausch, Helga  
Richter, Hertha Rosenfelder, Marianne Roesger, Dodo  
Skowronski, Anny Strumpf, Jetty Tom, Isebil  
Wollenhaupt.

Gefolge der Venus

4 Höllenknechte

Am Cembalo Anne Speckner

Cembalo der Firma Maendler-Schramm, Rosenstr. 5

Harmonium der Firma Maendler-Schramm.

Eintritt:

Mitglieder 40 Prozent Ermäßigung, Gäste RM 8.80—2.20.

## VII. VERANSTALTUNG

FREITAG, DEN 22. MAI 1931, 20 UHR  
ODEON

---

1.

### CONRAD BECK

\* 1901, Schaffhausen

## Lyrische Kantate

FÜR SOPRAN, ALT, DOPPELQUARTETT UND  
KAMMERORCHESTER

URAUFFÜHRUNG

Sopran	Mia Neusitzer-Thoennissen
Alt	Ida Hart zur Nieden
Doppelquartett	Käte Bibo, Hildegard Erdmann, Lilly Preisig, Rita Weise, Marg. Baerwinkel, Susanne Stein, Clara Maria Elshorst, Luise Wimmelbacher

2.

### CARL ORFF

\* 10. Juli 1895, München

## Entrata nach Byrd

FÜR ORGEL, DOPPELORCHESTER UND 2 TROM-  
PETENCHORE

KONZERTURAUFFÜHRUNG

3.

### IGOR STRAWINSKY

\* 17. Juni 1882, Oranienbaum

## Oedipus rex

(ALS ORATORIUM)  
FÜR SOLI, CHOR UND ORCHESTER

Der Sprecher	***
Oedipus	Max Meili
Jocaste	Ida Hart zur Nieden
Tiresias	Walter Amtrup
Der Hirt	Adolf Schön
Creon	Karl Salomon
Der Bote	Ernest Frank

Kammerchor ausgewählter Sänger des Funkchores,  
der Konzertgesellschaft für Chorgesang und der  
Bürgersängerkunft

LEITUNG: Hermann Scherchen  
MUSIKALISCHES VORSTUDIUM: Gerhard Brosig

Orchester der bayr. Staatstheater

Klaviere: Steinway & Sons aus der allein-Niederlage von Schramm, Rosenstr.

Eintritt:  
Mitglieder RM 1.—, Gäste 6.60—3.30, Stehpl. 1.80, Kat. 1.10.